Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 103 (1977)

Heft: 19

Artikel: Aufklärung tut not

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-612160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Wunderwaffe des Urner Nationalrates

Die «Luzerner Neuesten Nachrichten» widmeten in zwei Nummern je eine ganze Seite der Burgdorfer Initiative für 12 autofreie Sonntage. Den originellsten Beitrag leistete dabei der Altdorfer Nationalrat Dr. iur. Alfred Weber. Er findet, die jungen Burgdorfer Techni-Problem durch ein Gentlemen's legen: Agreement zu lösen Sie hätten das

den suchen müssen, und er bedauert, dass das Gespräch unter den Beteiligten nicht mehr üblich sei und man sofort nach Geboten und Verboten rufe.

itiative wird in absehbarer Zeit zur Abstimmung kommen. Deshalb ist der letzten zwanzig Jahre wieder es wohl zu spät, die vielen hundert- zum Verschwinden zu bringen, über tausend Automobilisten, welche an intensive Gespräche mit den Bauden Sonntagen ihre Mitbürger be- spekulanten. glücken, durch ein Gespräch zum Aber für die originelle Methode nicht einmal aus, sondern es musste Dr. Webers gibt es noch ein reiches eine Sondersession auf den Mai an- im Netz der NOK noch keinem ein-Tätigkeitsfeld; die aktuellsten Pro- setzen. Kein Wunder, wenn man zigen Nutzniesser der elektrischen bleme möchte ich Dr. Weber gleich anstelle des Gepräches immer gleich Energie in diesen doch bereits zahlker hätten versuchen sollen, das zur Behandlung warm ans Herz neue Gesetze und Verordnungen reichen Jahren auch nur ein Haar

Gespräch mit den Verkehrsverbän- das Schlimmste für einen Bundesrat der Sessionen halbieren - von den

dings am 1. Mai bereits in provisori- Ziegler wird auch glücklich sein, scher Form angelaufen, aber Ernst wenn seine Ratskollegen wieder Brugger wird es seinem Partei- mehr Zeit für die Betreuung ihrer freund Weber ganz sicher nicht nei- Verwaltungsratssitze in Aktiengesellden, wenn dieser die Bauern auch schaften aufwenden können, anstatt jetzt noch durchs Gespräch zu einer immer nur die Eidgenossen mit freiwilligen Kontingentierung brin- neuen Erlassen zu bescheren. gen kann, so dass man die staatliche Massnahme flugs wieder aufheben kann. Bundesrat und Milchverbände haben es zwar seit Jahren mit gütlichem Zureden probiert, aber nun könnte es Nationalrat Weber mit mehr Aussicht auf Erfolg neu ver-

Bundesrat Hürlimann seinerseits wird sich mächtig freuen, wenn er das vom Volk verworfene Raumplanungsgesetz nicht durch eine völlig zu missachten? neue Vorlage ersetzen muss. Denn Dr. Weber wird den Bodenbesitzern gungsnetz der NOK, aus dem vergut zureden, damit sie die Natur nicht weiter verschandeln und nach eigenem Gutdünken bauen. Wetten Jahren Atomstrom fliesst. Die erfolgreiche Burgdorfer In- wir, dass es ihm sogar gelingen

Heuer kommt das Parlament mit freiwilligen Verzicht zu bringen. den ordentlichen vier Sessionen setzt. Mit der Altdorfer Wunder- gekrümmt wurde. Bundesrat Brugger sagte seufzend, waffe kann man vielleicht die Zahl

sei die Einführung einer Milchkon- unzähligen Kommissionssitzungen tingentierung. Diese ist nun aller- ganz zu schweigen! Nationalrat Jean

Walter Bachmann, Luzern

Missachtete Tatsachen

Wieso ist eigentlich der Nebelspalter immer wieder so blöd, den Atomstrom als gefährliches Ge spenst darzustellen (z. B. in Nr. 15, Seite 7), aber folgende Tatsachen

- 1. Dass im Elektrizitäts-Versormutlich auch der Nebelspalter seinen Strom bezieht, seit bald zehn
- 2. Dass seit einigen Jahren der Anteil des Atomstroms im Netz der Ostschweiz bereits so gross ist, dass die Versorgung dieser Gegend mit elektrischer Energie ohne Atom-Energie weitgehend zusammenbre-
- 3. Dass wegen des Atomstromes

P. Zaugg, dipl. Ing. ETH, Baden

Aufklärung tut not

Im Zuge sitzt ein jüngeres Ehepaar mit drei Kindern. Beim Halt in Biel möchte der Aelteste an

Hanspeter Wyss zeigt Cartoons aus dem Nebelspalter



Galerie Brättligäu Kronenplatz Lenzburg

Donnerstag 16-18 und 19-21 Uhr Freitag 16-18.30 Uhr Samstag 15-17 Uhr Sonntag 10-12 Uhr

(Auffahrt und Pfingstsonntag geschlossen)

ein gewisses Oertchen und fragt seinen Papi, wo dies sei. Papa weigert sich, nähere Angaben zu machen. Sohn beharrt auf seinem Wunsch und fügt bei, dass es pressiere. Papa beharrt auf seiner Weigerung. Worauf Sohn wissen will, weswegen.

«Weil», meint Papi.

«Warum?» will Sohn wissen. «Weil du jetzt nicht kannst», sagt Papi.

«Warum nicht?» insistiert Sohn und vertritt sich die Füsse.

«Weil es nicht geht», erwidert Papi, gequält.

«Warum denn nicht?» entgegnet Sohn noch gequälter.

«Weil es jetzt nicht geht», artikuliert Papi jedes einzelne Wort. «Warum denn niicht?» flennt

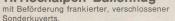
«Du chasch doch nit gah u dr Bahnhof verbrunze u verschiisse», sagt Mami ebenso deutlich wie lautstark, und zu ihrem Ehemann gewandt ergänzt sie vorwurfs-

ghört, dass me d Ching ufchläre müess?»

Papi sitzt betroffen und wortlos, und der Zug fährt weiter, als ob er nicht gehört hätte.

Ballonpost - Sammler!

11. Hochalpen Ballonflug



Zugunsten der Ausbildung unserer Bergjugend

Unterlagen durch Pestalozzi-Stiftung, Ballonflug Brandschenkestr. 6, 8002 Zürich, Tel. 01 / 36 67 62 ab 8. Juni 1977: 201 67 62

Das neue Buch

Seltsam: Wir stehen vor einer Totalrevision der Bundesverfassung, vor einer Neuformulierung unseres Grundgesetzes, doch abgesehen von einigen Kommissionen und Subkommissionen, die im stillen werkeln, scheint sich niemand gross dafür zu interessieren. Liegt das vielleicht an Nun mischt sich Frau Mutter dem langwierigen und komplizierten Entscheidungsmechanismus, an den Mühlen der Demokratie, die so ungeheuer gemächlich mahlen? Oder liegt es an der mangelnden Information?

In dem im Z-Verlag, Basel, er-schienenen Bändchen «Totalrevision oll: der Bundesverfassung» legen die «So sägems doch ou, my Gotts Autoren Stefan Bauhofer, Peter Tüüri, hesch no gäng nüt dervo Graf und Ernst Koenig Dokumente und Diskussionsbeiträge vor, die auf die grundsätzlichen Aspekte dieses grossen Unternehmens hinweisen. Die Grundgedanken unseres Staatswesens wie auch die wesentlichen RP Fragen, die eine neue Definition

unseres staatlichen Selbstverständnisses aufwirft, werden hier so einleuchtend dargelegt, dass sich das Buch nicht zuletzt als Hilfsmittel für den Staatskundeunterricht empfiehlt. Ein begrüssenswerter Beitrag. jene breite Diskussion anzuregen, die eine Totalrevision unserer Bundesverfassung erst sinnvoll macht.

Ganz wie Dürer

In einem Zürcher Literatenkaffeehaus mussten die verschiedenen Stammtische dem Andrang junger Menschen weichen, deren Ehrgeiz es war, dem Selbstbildnis Albrecht Dürers mit den bis auf die Schultern gekräuselten Haaren und dem Bart zu gleichen. Da sagte einer der Vertriebenen:

«Die Vollwertigen räumen den Vollbärtigen den Platz.»



Was Leute mit Geschmack oft vergeblich suchen, sind Qualitätsmöbel mit einem durchdachten Konzept und vernünftigen Preisen. OKAY liegt da genau richtig. Sein durchdachtes Modulsystem, seine unbeschwerte Natürlichkeit dank Holz und Leder sind manch teurem, schwerfälligem Luxusmöbel überlegen. Design: Richard Hersberger VSI/SWB.

Victoria Möbel

Nur was Bestand hat, ist für Victoria entscheidend: Qualität/ in Design, Funktion und Verarbeitung. Für etwas anderes gibt Victoria ihren Namen nicht her

Verkauf im Fachgeschäft. Ausstellungen in Baar und Syens bei Moudon.

Der schönste Gratis-Katalog kommt von Victoria

Bitte senden Sie mir den 100-seitigen, farbigen

Adresse-

